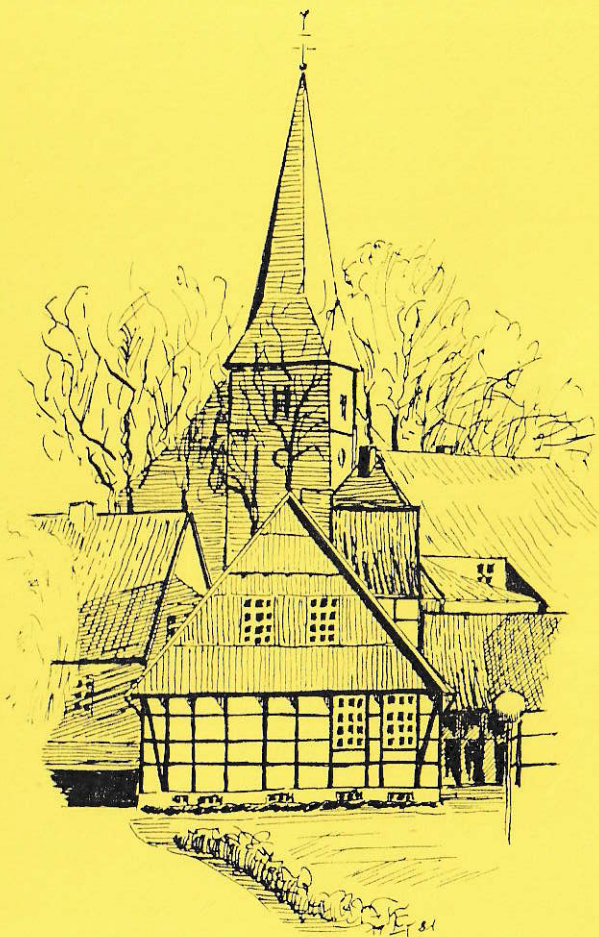


50 Jahre

Evangelisches Sozialseminar

Lienen



1960 bis 2010

Inhaltsverzeichnis

Vorwort_____	3
Vorlauf und Gründung des Sozialseminars_____	4
Die ersten vier Semester bis 1964 (Grundkurs)_____	5
Aufbaukurs_____	8
Jugendsozialseminar_____	11
Villigst: Die Evangelischen Sozialseminare_____	22
Evangelisches Sozialseminar Lienen für Jugendliche und Erwachsene_____	23

Titelbild: Zeichnung von Pastor Klaus Gronenberg

Vorwort

Alte und neue Perspektiven der evangelischen Sozialethik

Als ich Anfang 1959 nach Lienen kam, fand ich einen von dem Pfarrerehepaar Smend (mein Vorgänger) ins Leben gerufenen „Kulturkreis“ vor, der in jedem Winterhalbjahr für Vorträge, Konzerte usw. sorgte. So habe ich für den Winter 1959/60 eine Vortragsreihe organisiert und dazu u.a. Fritzhermann Keienburg (damals noch Pfarrer in Münster) eingeladen. Die Folge war, dass Frau Dr. Banke, die damalige Geschäftsführerin der Evangelischen Sozialseminare (ESS), mich aufsuchte und für die Arbeit der Sozialseminare gewann. Sie hatte es mit mir nicht schwer. Ich war sehr an gesellschaftlichen und politischen Fragen interessiert.

Die Themenschwerpunkte der ersten Jahre waren von Villigst vorgegeben: Parteiendemokratie, Gewerkschaften, Tarifpartner usw. Baustein war auf Baustein zu setzen. Der Dienst der Sozialsekretäre war von unschätzbarem Wert, der Bildungshunger der Lienener Bevölkerung groß. 40-60 Teilnehmer an den Seminarveranstaltungen waren durchaus normal. Ein wirklicher Seminarbetrieb war bei diesen Zahlen kaum möglich. Wir einigten uns auf die Abfolge: kurz gehaltener Vortrag – Pause – Diskussion. Die Beiträge waren oft recht lebhaft.

In den Folgejahren rückte der Schwerpunkt auf die Auseinandersetzung mit dem Marxismus, der östlichen Ideologie. Das geschah vor allem im Jugendseminar. Seminare zur Wirtschafts- und Friedensethik schlossen sich an. In den 1990er Jahren liefen verschiedene Reihen zur Geschichte des Dorfes Lienen. Mit über 100 Teilnehmern war die erste Reihe besucht. In den beiden folgenden Jahren lag die Teilnehmerzahl immerhin noch bei 30-40. Dass Menschen sich auf ihre geschichtlichen Wurzeln besinnen, dass also Tradition angesagt ist, ist ein ganz neues Phänomen, entspricht aber auch dem konservativen Grundzug unserer Zeit. Dabei wird auch der Bereich des Religiösen neu entdeckt. Die säkulare Gesellschaft ist keineswegs eine religionslose, jedenfalls nicht im Westen. Das religiöse Erscheinungsbild ist freilich ein sehr Plurales, wie es ja auch den Individualisierungstendenzen unserer Zeit entspricht. Kirche hat ihre Monopolstellung in Sachen Religion eingebüßt. Sie erscheint eher als Hort der Unfreiheit.

Von hier aus ergibt sich ein breites Feld möglicher thematischer Schwerpunkte, von der Auseinandersetzung mit dem Fundamentalismus bis hin zu dem Dialog mit den Religionen und Weltanschauungen unserer Zeit, ganz abgesehen von der Frage, ob nicht die christliche Glaubenstradition auch mit dogmatischen Schwergewichten belastet ist, die Kirche so nicht weiter mitschleppen sollte. Klar ist, dass sich von hier aus auch das Verhältnis zu anderen Völkern, z.B. in der Welt des Islam, neu stellt.

Dr. Wilhelm Wilkens, geschrieben im Frühjahr 1996 (leicht gekürzt).

50 Jahre Evangelisches Sozialeseminar Lienen 1960 -2010

Vorlauf und Gründung des Sozialeseminars

Bereits 1958 fand im Februar eine „Woche des Dorfes“ statt. Über zehn Tage hinweg gab es Themenabende, die sich an die Lienen Bevölkerung richteten. Das Ziel war, „dass die in unserem Dorf lebenden Menschen miteinander ins Gespräch kommen“, über „die Aufgaben, die wir aneinander zu lösen haben, über die Hilfe, die wir einander zu leisten haben, über das Verstehen, das wir einander entgegenzubringen haben.“

Verschiedene Themen wurden vom Gemeinderat und der Verwaltung der Gemeinde Lienen, von Vereinen, Lehrerschaft und Presbyterium angeboten: „Viele Vereine - ein Dorf“; „Alte Heimat - neue Heimat“; „Alt und Jung“ waren einige Themen. Es wirkten mit: der Musikverein, der Männergesangsverein, die Volkstanzgruppen des Heimatvereins und der Landsmannschaften, Kirchenchor, Posaunenchor, CVJM und Mädchenkreis.

Am 17.11.1959 trafen sich in der Gemeindeverwaltung Lienen Vertreter der Kommunalgemeinde, der beiden Kirchengemeinden, des Heimatvereins und des Bundes der Vertriebenen, um über die Bildung eines Gremiums für die Durchführung von kulturellen Veranstaltungen in der Gemeinde Lienen zu beraten und die Bildung der Kulturgemeinschaft Lienen zu beschließen.

Die politische Gemeinde stellte für die Arbeit der Kulturgemeinschaft den Betrag von 405,85 DM (Überschuss aus dem Konzert der Wiener Sängerknaben vom 14.10.58) zur Verfügung, die Evangelische Kirchengemeinde 400,- DM Überschuss aus der Woche des Dorfes.

Als erster Vortrag wurde festgelegt: Sonntag, 14. Februar 1960: „Nansen, Entdecker der Arktis, Retter der Kriegsgefangenen, Vertriebenen und Hungernden“, Dozent: Erhard Krieger aus Hösel bei Düsseldorf.

Laut persönlicher Kalendernotizen konstituierte sich am 8.10.1960 das Sozialeseminar. Zu diesem Zweck fand in der Gaststätte Jägerhof eine Versammlung statt, zu der Pastor Dr. Wilkens als Vorsitzender des Presbyteriums ca. 70 Personen geladen hatte. Frau Dr. Banke vom Verein Evangelischer Sozialeseminare in Westfalen, mit Sitz in Villigst bei Schwerte, erläuterte Sinn und Ziel eines Sozialeseminars. Die Gründung des Sozialeseminars Lienen wurde beschlossen. Geschäftsführer wurde Pastor Dr. Wilkens, Studienleiter wurde Werbeberater Walter Hoffmann, Vorsitzender des Kuratoriums Pastor Klaus Gronenberg. Die erste Kuratoriumssitzung fand am 13.10.1960 statt. Aufgabe des Kuratoriums war die Aufstellung des Themenplans. Aus dem sich über vier Semester erstreckenden Studienplan des Vereins Evangelischer Sozialeseminare wählte das Kuratorium für das 1. Semester elf Themen aus. Mit Schreiben vom 20.10.1960 wurde schriftlich eingeladen. Die Teilnehmenden mussten sich für 10 DM für ein ganzes Semester einschreiben und an jedem Abendsitzungsabend ihre Anwesenheit dokumentieren.

Die ersten vier Semester bis 1964 (Grundkurs)

1. Semester (Sozialseminar): „Das gesellschaftliche und kirchliche Leben in unserer Gemeinde“ (Winterhalbjahr 1960/61)

Termin	Titel	ReferentIn
11.11.1960	Die wirtschaftliche und soziale Struktur des Kreises Tecklenburg.	Kreiskämmerer Schröder
25.11.1960	Die gegenwärtigen und kommenden Aufgaben des Kreises Tecklenburg.	Oberamtmann Piepmeier
09.12.1960	Woher kommt das Geld der Gemeinde und wohin geht es?	Gemeindedirektor Höhnert
13.01.1961	Müssen Kirchensteuern sein?	Amtmann Groddek
27.01.1961	Die aktuellen Aufgaben der Gemeinde.	Walter Hoffmann
10.02.1961	Demokratie und Parlamentarismus einst und jetzt.	Gerd Blöcker, Lengerich
24.02.1961	Die Landwirtschaft in unserem Gebiet.	Oberlandwirtschaftsrat a.D. Langner, Lienen
10.03.1961	Die Kirche in unserer Gemeinde.	Pastor Klaus Gronenberg
24.03.1961	Die katholische Kirche und wir.	Pfr. Dr. Cleve, Lüdenscheid
07.04.1961	Sind Parteien und Verbände notwendig.	Frau Lieselotte Funke, Hagen, MdL
22.04.1961	Ist unsere Kirche veraltet?	Landeskirchenrat Dr. Heinrich Reiss, Bielefeld

Im August 1961 wurde die Mauer in Berlin gebaut.

Im September 1961 waren Bundestagswahlen und im November 1961 wurde Konrad Adenauer zum vierten Mal zum Bundeskanzler gewählt. Er bildete sein viertes Kabinett aus CDU/CSU und FDP.

2. Semester (Sozialseminar): „Betrieb und Gemeinschaft“ (Winterhalbjahr 1961/62)

Termin	Titel	ReferentIn
12.10.1961	Ist der Konkurrenzkampf das Prinzip unserer Wirtschaft?	Oberregierungsrat Dr. Blaufuß, Münster
26.10.1961	Berufsstrukturen in der modernen Arbeitswelt. (Die Spezialisierung in der modernen Arbeitswelt.)	Leiter des Arbeitsamtes Dipl.-Kfm. Rolef, Warendorf
09.11.1961	Fragen der Arbeitszeit und Arbeitszeitverkürzung.	Stadtdirektor Hoffmann, Lengerich
23.11.1961	Beruf – Berufung – Job.	Pfarrer Dr. Keienburg, Münster
7.12.1961	Gibt es den gerechten Lohn?	Sozialsekretär Supper, Bielefeld
11.01.1962	8 Stunden Arbeit – 8 Stunden Mensch – und die Landwirtschaft?	Sozialsekretär Daberkow, Gronau
25.01.1962	Sonntagsheiligung.	Pfarrer Dr. Begemann, Lübbecke
8.02.1962	Sinn und Aufgabe der Gewerkschaften.	Gewerkschaftssekretär Schmitt, Bielefeld
22.02.1962	Die Landwirtschaft in Ost und West.	Tierarzt Dr. Langner, Lienen
8.03.1962	Gibt es eine evangelische Sozialordnung?	Vizepräsident Dr. Thimme, Bielefeld

Studienfahrt zu den Chemischen Werken Marl-Hüls (16.03.1962)

In der Zwischenzeit ist Walter Hoffmann Stadtdirektor in Lengerich geworden. Deshalb teilt er sich die Studienleitung mit Jürgen Fischer

3. Semester (Sozialseminar): „Mächte in der Gesellschaft“ (Winterhalbjahr 1962/63)

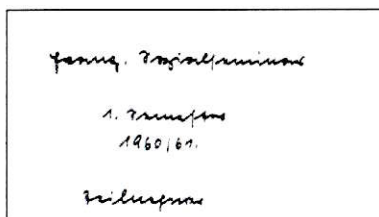
Termin	Titel	ReferentIn
11.10.1962	Geld regiert die Welt. (Börsen, Banken, Monopole).	Stadtparkassendirektor Wigglinghaus, Lengerich
25.10.1962	Der Einfluß der Massenorganisationen und Interessenverbände.	Werner Höcker, Westdeutscher Rundfunk - Leiter des Büros Bielefeld
08.11.1962	Die Wehrmacht in der Gesellschaft – einst und jetzt.	Major Klos, Standortkommandant Rheine
22.11.1962	Die Massenmedien Rundfunk – Film – Fernsehen.	Prof. Wetterling, Pädagogische Hochschule Osnabrück
6.12.1962	Werbung – Aufklärung – Propaganda.	Stadtdirektor Hoffmann, Lengerich
17.01.1963	Demokratie – Idee oder Wirklichkeit?	Dr. Strohm, ev. Studienwerk Haus Villigst
31.01.1963	Forumgespräch der Parteien	(Kandidaten)
14.02.1963	Der Christ im Widerstreit zwischen Ideologie und Glaube.	Pfarrer Dr. Wilkens, Lienen
28.02.1963	Kirche und Macht.	Präses D. Wilm, Bielefeld
14.03.1963	Die Ideologie als Macht in der Gesellschaft.	Oberstudienrat Dr. Pier, Hamm

Studienfahrt zum Bundeshaus nach Bonn, u.a. Teilnahme an einer Plenarsitzung des Bundesrates (05.04.1963)

Den Herbst 1962 bestimmten die Kuba-Krise und die Spiegel-Affäre; im Mai und Juni 1962 wurde der Deutsch-Französische Freundschaftsvertrag vom Bundestag und von der Französischen Nationalversammlung beschlossen.

Im Oktober 1963 wurde als Nachfolger Adenauers Ludwig Erhard zum Bundeskanzler gewählt; im November 1963 wurde der US-amerikanische Präsident John F. Kennedy erschossen.

Studienleitung ab jetzt Jürgen Fischer



Es folgt die 1. Seite der Teilnehmerliste des 1. Semesters des Sozialseminars Lienen 1960/61

Norma	Normum	Bruch	Normung	Ans. ang. mld.
Andersmann X	Andersmann	Andersmann	Andersmann 25.	5. 7. 23. x
Bruch	Bruch	Bruch	Bruch 92.	5. 3. 45. x
Bruch	Bruch	Bruch	Bruch 47.	4. 12. 36. x
Bruch + F	Bruch	Bruch	Bruch 47.	23. 2. 34. x
Bruch	Bruch	Bruch	Bruch 24.	5. 10. 26. x
Filarmann X	Filarmann	Filarmann	Filarmann 68.	24. 2. 22. x
Höll	Höll	Höll	Höll 151.	10. 10. 28. x
Bruch	Bruch	Bruch	Bruch 147.	15. 4. 22. x
Bruch	Bruch	Bruch	Bruch 131.	25. 8. 33. x
Bruch	Bruch	Bruch	Bruch 39.	4. 7. 28. x
Bruch X	Bruch	Bruch	Bruch 164.	28. 10. 32. x
Bruch	Bruch	Bruch	Bruch 47.	8. 12. 14. x
Bruch	Bruch	Bruch	Bruch 76.	4. 4. 23. x
Bruch	Bruch	Bruch	Bruch 136.	8. 6. 17. x
Bruch	Bruch	Bruch	Bruch 149.	1. 11. 11. x
Bruch X	Bruch	Bruch	Bruch 124.	11. 12. 34. x
Bruch	Bruch	Bruch	Bruch 122.	11. 7. 15. x
Bruch	Bruch	Bruch	Bruch 75.	3. 6. 24. x
Bruch	Bruch	Bruch	Bruch 17.	8. 4. 30. x
Bruch X	Bruch	Bruch	Bruch 882	31. 6. 41. x
Bruch + F	Bruch	Bruch	Bruch 122.	29. 1. 25. x
Bruch	Bruch	Bruch	Bruch 152.	18. 6. 35. x
Bruch	Bruch	Bruch	Bruch 81.	28. 10. 16. x
Bruch	Bruch	Bruch	Bruch 63.	6. 11. 26. x
Bruch	Bruch	Bruch	Bruch 142.	24. 4. 31. x
Bruch	Bruch	Bruch	Bruch 25.	6. 11. 26. x
Bruch	Bruch	Bruch	Bruch 48.	6. 10. 17. x
Bruch X	Bruch	Bruch	Bruch 121.	13. 8. 14. x
Bruch X	Bruch	Bruch	Bruch 121.	15. 9. 12. x
Bruch	Bruch	Bruch	Bruch 112.	3. 4. 12. x
Bruch + F	Bruch	Bruch	Bruch 118.	29. 12. 21. x
Bruch	Bruch	Bruch	Bruch 118.	23. 10. 21. x

4. Semester (Sozialseminar): „Staat und Kirche“ (Winterhalbjahr 1963/64)

Termin	Titel	ReferentIn
03.10.1963	Die deutsche Verfassung und ihre Entwicklung im 19. und 20. Jahrhundert.	Oberstudienrat Dr. Pier, Hamm
17.10.1963	Das Verhältnis von Kirche und Staat im 19. und 20. Jahrhundert.	Landeskirchenrat Dr. Kühn, Bielefeld
31.10.1963	Einführung in das Grundgesetz der Deutschen Bundesrepublik.	Rechtsanwalt Dr. Seydel, Hamm
14.11.1963	Filmvorführung „Aufstand der Tiere“. Anschließend Diskussion.	Sozialsekretär Daberkow, Gronau
28.11.1963	Sozialpolitik aus der Verantwortung des Christen.	Bundestagsabgeordneter Dipl. Volkswirt Diebäcker, Münster
12.12.1963	Wie versteht die Oppositionspartei ihre Aufgaben?	Bundestagsabgeordneter Bürgermeister Hufnagel, Münster
09.01.1964	Die Kirche im demokratischen Staat.	Pfarrer Dr. Keienburg, Münster
23.01.1964	Die Einflussnahme des Staates auf den Menschen in Mitteldeutschland.	Landjugendpfarrer Rösener, Bethel
06.02.1964	Widerstand und Ergebung.	Kirchenpräsident D. Martin Niemöller, Wiesbaden (s.u.)
20.02.1964	Staat und Völkergemeinschaft.	Landesvorsitzender der SPD Kühn, Düsseldorf

Studienfahrt in das Zonengrenzgebiet (17.-18.04.1964)

Geplanter Höhepunkt des Semesters war der Vortrag von Kirchenpräsident Martin Niemöller zum Thema „Widerstand und Ergebung“. Niemöller musste ihn kurzfristig wegen eines Termins des Weltrats der Kirchen in Odessa absagen. Ersatzweise sprang der Dipl. Sozialwirt Walter Nienhagen aus Siegen als Referent ein.

Aufbaukurs

Mit den vier Semestern ist der sogenannte GRUNDKURS des Sozialseminars abgeschlossen. Auf Wunsch der Teilnehmenden konnte sich ein AUFBAUKURS anschließen. Um ein neues Thema zu finden, wurde den bisherigen Teilnehmern und Kuratoriumsmitgliedern ein Fragebogen mit fünf Themenvorschlägen vorgelegt: Eheseminar / Theologisches Seminar / Religionsseminar / Kommunismus-Marxismus-Seminar / Landwirtschaftsseminar. Das Kuratorium beschloss auf Wunsch der Teilnehmenden am 26.05.1964 das Thema „Miteinander – Füreinander (Liebe, Ehe, Eltern, Kinder).“

Liste der Teilnehmer am 4. Semester Ev. Sozialseminar Lienen.

156. Name	Geb.-Tag	Wohnung
1 \ Monka, Hans		Lienen-Dorf 47
2 \ Monka, Diemer X		"
3 \ Kramer, Waldemar		L.-Holzhausen 24
4 \ Kriege, Erich		Dorfbauer 101
5 X Huneke, Erich		"150
6 \ Jasper, Reinhard X		"120
7 \ Allerdisse, Johanne		Dorf "77
8 \ Krampe, Rika		"
9. \ Metger, Waltraud		" 171
10 \ Schuster, Aerga		Dorfbauer 20
11 X Niederhellmann, Dora		Dorf 45
12 \ Stahltschmidt, Friedrich		" 35
13 \ Beinlich, Brunhilde X		" 147
14 \ Eden, Bülke		L.-Holzhausen 2
15 \ Eden, Gerda		"
16 \ Reckenbrock, Erika		Kattenvenne 160
17 \ Hooge, Estah Friedrich		" - Ringel 38
18 X Richter, Ermgard		L. Breede 168
19 \ Sukre, Werner		Dorf 58
20 \ Sukre, Erna		"
21 X Lieneke, Gottfried		" 143
22 X Lieneke, Margarete		"
23 X Elsner, Hartmut		L.-Aldrup 168
24 \ Bergmann, Karlies		Dorf 84
25. \ Berdelmann, Wilhelm		L.-Aldrup 55
Kriege, Elisabeth X		Dorf 82
27 \ Vok, Heinz		L.-Aldrup 98
28 \ Piezonka, Werner		L.-Höste 68
\ Meyer, Reinhold		Kattenv.-Ringel 93
30 \ Hilge, Fritz		" 159
31 \ Hilgemann, Hermann		Dorf 68
32 \ Liede, Ludwig		Holperdorp
33 \ Leopold, Maria		Dorf 113
34 \ Stenge, Siegfried		L.-Aldrup 10
35 \ Schmalbein, Heinz		Kattenv.-Ringel 97
36 \ Endrigkeit, Ulfriede		" " 97
37 \ Wenke, Wilhelm X		Höste 19
38 \ Hölischer, Ewald		Kattenvenne 46a
39 \ Krumbiegel, Franz		Dorf 121
40 \ Krumbiegel, Elisabeth		"
41 X Quante, Hermann		L.-Aldrup 75
42 \ Gronenberg, Klaus		Dorf 84
43 X Schulte, Karl-Heinz		Kirchpl. 40
44 \ Sander, Werner		L.-Aldrup 41
45 \ Sander, Irmtaut		"

Für die Richtigkeit obiger Aufstellung:
Lienen, den 5. Januar 1964

Gronenberg, R.
Gronenberg, Pfarrer
Vorsitzender des Kura-
toriums des Evang. Sozial-
seminars Lienen.

H. Fiedler
Fiedler, Lehrer
Studienleiter

Dr. C. W. K.
Dr. Wilkens, Pfarrer
Geschäftsführer

**5. Semester (Sozialseminar): „Miteinander – Füreinander (Liebe, Ehe, Eltern, Kinder)
(Winterhalbjahr 1964/65)**

Termin	Titel	ReferentIn
08.10.1964	Zu viele Menschen – Die Bevölkerungsexplosion und die Verantwortung der Christen.	Pfarrer Dr. Wilkens, Lienen
22.10.1964	Der Ehealltag aus der Sicht des Scheidungsrichters.	Landgerichtsrat Kriege, Brackwede
05.11.1964	Liebe, Ehe, Kinder – was sagt die Bibel dazu?	Berufsschulpfarrer Schulte, Lübbecke
19.11.1964	Der Mann in der Sicht der Frau – die Frau in der Sicht des Mannes.	Dipl.-Psych. Meyer-Eltz und Frau Meyer-Eltz, Villigst
03.12.1964	Alt und Jung unter einem Dach.	Landjugendpfarrer Rösener, Bethel
14.01.1965	Vom Geheimnis des kindlichen Spielens.	Jugendleiterin Fräulein Böttcher, Schwerte
28.01.1965	Was sagen wir unseren Kindern vom Werden des Menschen?	Prof. Dr. Kreutz, Münster
25.02.1965	Geselliger Abend.	

Studienfahrt nach Bonn ins Familienministerium (23.-24.04.1965)

1965 war ein ereignisreiches Jahr in der Kirchengemeinde Lienen.

Im Winterhalbjahr 1964/65 bot sie zusätzlich ein **Diakonisches Seminar** an. Von Oktober 1964 bis Februar 1965 fanden im zweiwöchentlichen Rhythmus Themenabende – abwechselnd mit den Sozialseminarveranstaltungen – statt, für die, „denen es auf den Nägeln brennt, endlich einmal darüber zu hören, welche praktischen Aufgaben unmittelbar vor unseren Füßen liegen.“ (so der Einladungstext an Sozialseminarteilnehmer und Interessierte). Themen waren „Die Sozialgesetzgebung der Bundesrepublik“ und gesellschaftliche Problemgruppen: „Das gefährdete, elternlose, uneheliche Kind“, „Die gleichgültige, skeptische, gefährdete Jugend“, „Strafentlassene, Trinker und Nichtseßhafte“, „Kranke und Alte ohne Beistand“.

Aus diesem Seminar resultierten in den folgenden zwei Jahren Kurse für häusliche Krankenpflege des Diakonissenmutterhauses Münster, mitfinanziert aus Landesmitteln der Inneren Mission.

Der Neubau des evangelischen Gemeindehauses war gegebener Anlass, nach sieben Jahren erneut eine „Woche des Dorfes“ zu veranstalten. Es luden ein: die evangelische Kirchengemeinde, die politische Gemeinde und alle Vereine Lienens. Vom 10. bis 21. Mai 1965 fanden fünf Abendveranstaltungen, ein Filmnachmittag und ein Festgottesdienst statt.

Vortragsthemen anlässlich der zweiten Woche des Dorfes 1965

Termin	Titel	ReferentIn
10.05.1963	Die Politik und der Mensch in unserer Zeit.	MdB Liselotte Funcke, Hagen/W.
12.05.1963	Jugend in unserer Zeit.	Landjugendpfarrer Rösener, Bielefeld
14.05.1963	Der Mensch in der industriellen Arbeitswelt.	Sozialdirektor Dr. Hans IIs, Georgsmarienhütte
17.05.1963	Die Landwirtschaft und der Mensch in unserer Zeit.	Direktor Stegemeier, Lengerich
21.05.1963	Kirche in unserer Zeit.	Ephorus Funke, Soest

Die Vortragsthemen nahmen Bezug auf die „1000-Jahr-Feier“, die anlässlich des 1000-jährigen Bestehens der Gemarkung Lienen im September 1965 stattfand.

Außer der Reihe: 09.07.1965 Podiumsdiskussion mit den Bundestagskandidaten

Im September 1965 fand die Bundestagswahl statt. Danach gab es eine Regierungskoalition aus CDU/CSU und FDP.

6. Semester (Sozialseminar): Fortsetzung „Miteinander – Füreinander“ (Winterhalbjahr 1965/66)

Termin	Titel	ReferentIn
05.10.1965	Eltern, seid Eltern.	Pfarrer Hufendiek, Bielefeld
19.10.1965	Die Medizinerin hat das Wort.	Kreis-Medizinalrätin Dr. med. Giersch, Tecklenburg
02.11.1965	Der Jurist hat das Wort.	Dr. Schallenberg
16.11.1965	Filmvorführung „Bitterer Honig“. Anschließend Diskussion.	Germania-Kino, Lienen
30.11.1965	Unsere Eltern sind in einem schwierigen Alter.	Zwei Oberschüler
04.01.1966	Die geheimen Miterzieher.	Frau Prof. Metzger, Münster
18.01.1966	Erziehungsfragen in den verschiedenen Altersstadien.	Prof. Wetterling, Osnabrück
01.02.1966	Die Frau im Schatten des Mannes – der Mann im Schatten der Frau	Ehepaar Gronenberg, Lienen
15.02.1966	Geselliger Abend und Tanz im Saal des neuen Gemeindehauses	

Studienfahrt nach Hamburg (13.-14.05.1966)

Ab diesem Semester wird Pastor Dr. Wilkens stellv. Vorsitzender und Frau Marie Leopold übernimmt die Geschäftsführung.

Jugendsozialseminar

Ebenfalls am 26.05.1965 hatte das Kuratorium beschlossen, ein Jugendseminar einzurichten. Die Gründungsversammlung war am 07.07.1965

Vorsitzender: Pastor W. Wilkens
 Stellvertreter: Frau Beinlich
 Geschäftsführer: Heinz Voß (damals Vorsitzender des Sportvereins)
 Kassierer: Hartmut Henke
 Studienleiter: Realschullehrer Klaus-Dieter Bergmann,
 Stellvertreterin: Marlies Bergmann

1. Semester (Jugendsozialseminar): „Freundschaft – Liebe – Ehe“ (Winterhalbjahr 1965/66)

Termin	Titel	ReferentIn
12.10.1965	Warum muß ich ein Junge sein, und ich ein Mädchen? (Geschlechtliche Selbstfindung und Selbstbejahung)	Frau Pastorin Ebert, Hiltrup
26.10.1965	Unser Leib und sein Werden.	Dr. med. Joh. Hoffmann, Gronau
09.11.1965	Star – Idol – oder Partner im Leben?	Religionslehrer Theodor Francke, Münster
23.11.1965	Liebe – was hört, sieht oder liest man darüber?	Hans Küpper, Gütersloh
07.12.1965	Wozu sich noch verloben?	Frau Pastor Hildegard Burckhardt, Soest
11.01.1966	Voreheliche „Beziehungen“ – Ja oder Nein?	Dipl.-Psychol. Gerh. Arendt, Marl
25.01.1966	Ehe – Vertrag und Auftrag.	Synodaljugendpfarrer W. Nolting, Nordwalde
08.02.1966	Unsere Probleme – Gespräch in Arbeitsgruppen.	
22.02.1966	Geselliger Abend mit Tanz.	

Teilnehmerzahl: 108

Protokolle werden in der Regel von den Jugendlichen geschrieben

2. Semester (Jugendsozialseminar): „Meine Umwelt und ich“ (Winterhalbjahr 1966/67)

Termin	Titel	ReferentIn
11.10.1966	Ich will endlich auf eigenen Füßen stehen!	Herr Realschullehrer Theodor Francke, Münster
25.10.1966	Mein Arbeitsplatz: Kollegen, Vorgesetzte, Mitverantwortung.	Fräulein Dina Wermes, Villigst
08.11.1966	Geld verdienen – Geld anlegen – Geld ausgeben.	Frau Margarete Osthues (Deutscher Hausfrauenbund), Bielefeld
22.11.1966	Wie bilde ich mir eine Meinung?	Herr Günter Bellingkrodt, Rheine
06.12.1966	Jugendkriminalität.	Herr Oberamtsanwalt Richter, Münster
17.01.1967	Freizeit – nur zum Totschlagen?	Herr Landjugendpfarrer Herbert Rösener, Bethel
21.01.1967	Geselliger Abend mit Tanz.	
31.01.1967	Heiraten können – Heiraten müssen. Filmvorführung „Lieben Sie Bill, Jim oder Nick“	Herr Pfarrer Schröder, Dortmund
14.02.1967	Anschließend Diskussion über Werbung und Konsumverhalten.	Herr Manfred Daberkow, Gronau

Studienfahrt nach Berlin. Unterkunft im DRK-Heim Henri Dunant am Askanischen Platz in Kreuzberg; ein Besuch in Ostberlin ist im Programm inbegriffen. (29.10.-01.11.1966) (23 Teilnehmer)

In diesem Semester ist Ernst Hörsken als Studienleiter eingesprungen



**Titelseite des Programmheftes des Evangelischen Jugendseminars Lienen
zum Winterhalbjahr 1966/67**

Die EKD hatte am 01.10.1965 eine Denkschrift über „Die Lage der Vertriebenen und das Verhältnis des dt. Volkes zu seinen östlichen Nachbarn“ herausgegeben. Auch die betriebliche Mitbestimmung und die Entwicklung des Arbeitsmarktes waren aktuelle Themen, die sich im Themenplan des Sozialseminars Lienen niederschlugen.

Für den 25. Mai 1966 lud das Sozialseminar Lienen zu zwei Filmveranstaltungen in das Germania-Kino ein. Gezeigt wurde der Farbtonfilm "Jenseits von Oder und Neiße heute".

7. Semester (Sozialseminar): „Heiße Eisen“ (Winterhalbjahr 1966/67)

Termin	Titel	ReferentIn
04.10.1966	Die Wiedervereinigung.	Sozialdirektor Dr. Ils, Iburg
18.10.1966	Die EKD-Denkschrift „Die Lage der Vertriebenen und das Verhältnis des deutschen Volkes zu seinen östlichen Nachbarn“.	Pfarrer Matthes, Neuenkirchen-Wettringen
01.11.1966	Die Kirche und das Vaterland.	Landeskirchenrat Dr. Freese, Bielefeld
15.11.1966	Quo vadis, Europa?	Hans Günter Geib, Krefeld
29.11.1966	Filmvorführung „Zorniges Schweigen“, Anschließend Diskussion.	Germania-Kino, Linen
03.01.1967	Entwicklungshilfe – ein Faß ohne Boden oder eine Aufgabe der Staaten?	Oberregierungsrat Dr. Kerckhoff, Bonn
17.01.1967	Mehr Mitbestimmung – mehr Mitverantwortung.	2. Vors. der IG Bergbau und Energie Heinz Vetter, Bochum
31.01.1967	Probleme der Vollbeschäftigung.	Dipl.-Soziologe Adolf Noll, Telgte
Nach Vereinbarung	Geselliger Abend	

Studienfahrt nach Berlin (25.-28.05.1967)

Seit November 1966 gab es in Nordrhein Westfalen eine Koalition aus SPD und FDP. Auf Bundesebene regierte seit Dezember 1966 eine Großen Koalition aus CDU/CSU und SPD. Seit 1964 stand das Thema Bildungsförderung in der öffentlichen Diskussion. Ein Bildungsrat war im Juli 1965 von Bund und Ländern gegründet worden.

8. Semester (Sozialseminar): „Unser Kind in Elternhaus und Schule“ (Winterhalbjahr 1967/68)

Termin	Titel	ReferentIn
03.10.1967	Der Schulerfolg beginnt beim Kleinkind.	Oberstudiendirektor Jost, Bederkesa
17.10.1967	Aufklärung in Elternhaus und Schule.	Dipl.-Psychologe Balzer, Osnabrück
07.11.1967	Das Für und Wider der Ganzheitsmethode.	NN
21.11.1967	Die Eltern und die Schularbeiten.	Rektor Hilgedieck, Westerkappeln
05.12.1967	Werden unsere Kinder überfordert?	Rektor Heims, Melle
09.01.1968	Die Sonderschule.	Lehrer Jürgen Fischer, Lienen
23.01.1968	Die Problematik der weiterführenden Schulen.	Oberstudienrat Dr. Naumann, Tecklenburg
06.02.1968	Schulreform ... und immer noch kein Ende?	Rektor Kröner, Lengerich
20.02.1968	Freiheit durch Bildung.	Ephorus Dr. Rosenboom, Dortmund
Nach Vereinbarung	Geselliger Abend	

Studienfahrt zum Predigerseminar in Dortmund und zum Sozialamt der EKvW in Villigst (11.05.1968)

3. Semester (Jugendsozialseminar): „Freiheit und Bindung“ (Winterhalbjahr 1967/68)

Termin	Titel	ReferentIn
10.10.1967	Einführung in das Thema, verbunden mit gemütlichem Zusammensein und Regelung der organisatorischen Fragen.	
24.10.1967	Gruppenarbeit: Wer hat mir etwas zu sagen? Filmvorführung: „Partner im Betrieb“.	
14.11.1967	Haben die Erwachsenen immer recht?	Stadtjugendpfleger Hans Küpper, Werne
28.11.1967	Gruppenarbeit: Ich bin ein Stift.	
12.12.1967	Abhängigkeit und Freiheit in der Arbeitswelt.	Herr Finsterbusch, Hohenlimburg
16.01.1968	Gruppenarbeit: Hat die Kirche mir noch etwas zu sagen?	
30.01.1968	Kirche in unserer Zeit.	Pfarrer Dr. Müller, Hamburg
13.02.1968	Filmvorführung: „1984“ mit anschließender Diskussion.	
27.02.1968	Fastnacht mit Tanz.	
12.03.1968	Ich bin meine Freiheit.	Religionslehrer Theodor Francke, Ladbergen-Hölter
19.03.1968	Christ in der DDR.	Pfarrer Georg Schäfer, Berlin-Karlshorst

Änderungen im Vorstand:

Geschäftsführer: Karin Appelbaum und Wolfgang Monka
 Kassierer: Inge Peters und Ingrid Lübbermann
 Studienleiter: Ernst Hörsken, Stellv. Marlies Brundiek

4. Semester (Jugendsozialseminar): „Training für das Leben“ (Winterhalbjahr 1968/69)

Termin	Titel	ReferentIn
17.09.1968	Der Klapperstorch ist tot.	Dr. med. J. Hoffmann, Gronau
01.10.1968	Zur Sache Schätzchen.	Pfarrer H. Schulte, Bielefeld
15.10.1968	Die Pille.	Dr. Med. H. Stegmann, Eckartsheim
29.10.1968	Liebe heute.	Pfarrer Th. Brandt, Villigst
12.11.1968	Ausspracheabend: Ich bin neugierig.	
26.11.1968	Fit sein – fit bleiben.	Oberstudienrat H. Ratering, Lengerich
10.12.1968	Ich für andere?	Parrer K.-H. Lange, Münster
07.01.1969	Die Dummen bleiben auf der Strecke.	Fräulein D. Wermes, Villigst
21.01.1969	Kritik – aber wie?	Studienrat G. Böhm, Amelsbüren
04.02.1969	Was ist morgen?	Studienrat G. Knoblauch, Tecklenburg
18.02.1969	Bums – Geselliger Abend	

Ende der autoritären Gesellschaft?

Studienrat Böhm sprach zum Thema: Kritik – aber wie?

Überschrift Zeitungsartikel „Tecklenburger Landbote“ vom 25.01.1969

9. Semester (Sozialseminar): „Glaube und Leben“ (Winterhalbjahr 1968/69)

Termin	Titel	ReferentIn
08.10.1968	Sind Wissenschaft und Glaube unvereinbar?	Oberstudienrat Dr. Wilhelm Goez, Münster
22.10.1968	Ist Schöpfungsglaube noch modern? (Schöpfungsglaube und naturwissenschaftliches Weltbild)	Oberstudienrat Dr. Wilhelm Goez, Münster
05.11.1968	Was heißt Jesus, Gottes Sohn?	Pfarrer Dr. Wilhelm Wilkens, Lienen
19.11.1968	Wirklich auferstanden von den Toten?	Pfarrer Walter Schmidt, ev. Akademie Rheinland-Westfalen, Haus Ortlohn, Iserlohn
03.12.1968	Menschwerdung des Menschen (Das Menschenbild der Bibel).	Studentenpfarrer Velten Seifert, Osnabrück
14.01.1969	Von der Verantwortung des Christen in unserer Welt (Nachfolger heute – Vorhut von morgen).	(Referent angeschrieben)
28.01.1969	Gehorsam und Widerstand.	Studentenpfarrer Hermann Göckenjan, Münster
11.02.1969	Unterwegs zum Paradies der Werktätigen oder zum Reich Gottes? (Marxistische und christliche Zukunftshoffnung.)	(Referent angeschrieben)
Nach Vereinbarung	Geselliger Abend	

Studienfahrt nach Marl (Hügelhaus) und nach Bochum (Opel) (14.07.1969)

Podiumsdiskussion mit den Bundestagskandidaten (26.08.1969)

Im September 1969 wurde ein neuer Bundestag gewählt. Willy Brandt wurde zum Bundeskanzler gewählt und bildete eine sozialliberale Regierungskoalition aus SPD und FDP. Bildungsreform und neue Ostpolitik, Gerechtigkeit und ordnungspolitische Fragen waren zentrale politische Themen zum Ende der 60er Jahre.

Der Beschluss der Notstandsgesetze und Studentenproteste hatten das Jahr 1968 geprägt. Der neugewählte Bundespräsident Gustav Heinemann betonte in seiner Antrittsrede im Juli 1969 die Abkehr vom Obrigkeitsstaat und die Notwendigkeit der Bewährung im Frieden. Das politische Motto Willy Brandts lautete „Mehr Demokratie wagen“.

Die neue Ostpolitik gegenüber der DDR und Polen prägte politisch das Jahr 1970. Im Juni 1970 wurde das aktive Wahlalter auf 18 Jahre herabgesetzt.

10. Semester (Sozialseminar): „Zukunft – Ziele – Zuversicht“ Wir gehen in die Siebziger (Winterhalbjahr 1969/70)

Termin	Titel	ReferentIn
07.10.1969	Unser Dorf geht in die Siebziger (Die Zukunft unseres Dorfes. Wie weit können wir sie mitgestalten?).	Gemeindedirektor Heinz Karrenbrock, Lienen
21.10.1969	Von der Bergwaldinsel zum Europastraßenkreuz (Die Zukunft unseres Kreises).	Kreisoberbaurat Rolf Wagenführ, Tecklenburg
04.11.1969	Landschaftsverband Westfalen-Lippe in Gegenwart und Zukunft.	Walter Hoffman, Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe
18.11.1969	Von der sozialen Marktwirtschaft zur Wirtschaft der Leitlinien, Zielprojektionen und konzentrierten Aktionen.	Dipl. Soziologe A. Noll, Telgte
02.12.1969	Westdeutsche Außenpolitik von „70/71“ oder für die siebziger Jahre?	Dozent Fritz Rabe, Vlotho
13.01.1970	Studenten von heute sehen ihre Welt von morgen (Teufel, Teufel, was wollen die Studenten?).	Stud. rer. Pol. Rainer Duhm, Bochum
26.01.1970	Radikale Gruppen: Totengräber oder Retter der Demokratie?	Dipl.-Politologe H. U. Hansen, Dortmund-Brackel
03.02.1970	Deutschland, Deutschland über alles – Ist Vaters Vaterland tot?	Arbeitsdirektor Dr. Hans Ils, Iburg
17.02.1970	Mensch, Medizin und Biologie der Zukunft	Chem. Ing. Gerhard Höpfner, Kaarst über Neuß

Podiumsdiskussion mit den Landtagskandidaten (01. 06.1970)

Erneut wurde nach der Wahl im Juni 1970 in NRW eine Regierungskoalition aus SPD und FDP gebildet.

Änderungen: Geschäftsführer: Christel Sander und Uwe Lütkeschümer

5. Semester (Jugendsozialseminar): „Jugend und Politik“ (Winterhalbjahr 1969/70)

Termin	Titel	ReferentIn
30.09.1969	Jugend mischt mit! Jugendparlament in Lienen?	Gemeindedirektor H. Karrenbrock, Lienen
14.10.1969	BRD und DDR – Deutschlands Zukunft zweigeteilt?	Oberstudienrat St.-L Tobatzsch, Gellenbeck
28.10.1969	Entwicklungshilfe – verschleuderte Millionen?	Dipl.-Kaufmann J. U. Meyer, Bochum
11.11.1969	Armes Deutschland! Die Bundesrepublik ein Entwicklungsland?	K.-H. Höfmann, Villigst
25.11.1969	Das China Maos – Gefahr oder Hoffnung.	Dr. G. Brakelmann, Münster
09.12.1969	Friede auf Erden – Wunschtraum oder Möglichkeit?	Studienrat H. Bilek, Villigst
26.01.1970	Radikale Gruppen – Totengräber oder Retter der Demokratie?	Dipl.-Politologe Hansen, Dortmund-Brakel
03.02.1970	Deutschland, Deutschland über alles! Ist Vater Vaterland tot?	Arbeitsdirektor Dr. Ils, Bad Iburg
10.02.1970	Bums – Geselliger Abend	

1970 fanden Viermächte-Verhandlungen über Berlin statt, ebenso Abrüstungs-(SALT-) Verhandlungen in Genf zwischen den USA und der Sowjetunion. Es kam zum Abschluss des Moskauer Vertrages, in dem die Bundesrepublik die Unverletzlichkeit der bestehenden Grenzen sowie die völkerrechtliche Verbindlichkeit von Abmachungen mit der DDR anerkannte. Im Warschauer Vertrag von Dezember 1970 wurde die Unverletzlichkeit der polnischen Westgrenze (Oder-Neiße-Linie) anerkannt.

11. Semester (Sozialseminar): „Koexistenz und Konkurrenz“ (Winterhalbjahr 1970)

Termin	Titel	ReferentIn
13.10.1970	Christen und Marxisten, Feinde von gestern, Dialogpartner von heute, Verbündete von morgen?	Pfarrer Herbert Rösener, Bielefeld-Bethel
20.10.1970	Die katholische Kirche als Gegner, Konkurrent oder Partner?	Pfarrer Paul Schreiber, Rheine
27.10.1970	Gibt es einen evangelischen und einen katholischen Gott? (Probleme der Ökumene.)	Dr. theol. Dieter Schellong, Münster
03.11.1970	Die evangelische Kirche als Gegner, Konkurrent oder Partner?	Dr. theol. Werner Hülsbusch (kath.), Münster
10.11.1970	Christentum und Marxismus.	Prof. Dr. Dr. H. Lutz, Dortmund
17.11.1970	Die Theorie des Kommunismus.	Arbeitsdirektor Dr. Hans Ils, Iburg
24.11.1970	So sah ich Russland (Farblichtbildervortrag).	Redakteur Helmut Müller, Münster

6. Semester (Jugendsozialseminar): “Arbeitsgemeinschaft Geld – Währungspolitik – Wirtschaft“ (Winterhalbjahr 1970/71)

Termin	Titel	ReferentIn
07.10.1970	Markwirtschaft – Planwirtschaft	Alle Vorträge von Oberstudienrat R. Telljohann, Lengerich; Studienassessor W. Minneker, Lengerich
14.10.1970	Währungssysteme	
21.10.1970	Inflation – Deflation	
28.10.1970	Geld- und Währungspolitik	
04.11.1970	Aufwertung – Abwertung	
11.11.1970	Sparen – Investieren	
18.11.1970	Wertpapiersparen	
25.11.1970	Löhne und Preise	

Änderungen: Kassenwart: D. Achelpohl, J. Matzkows

7. Semester (Jugendsozialseminar): Psychologisches Seminar „Triebe – Typen – Temperamente“ Verrückt und Normal (Winterhalbjahr 1971/72)

Termin	Titel	ReferentIn
06.10.1971	Psychologie – was ist das?	P.W. Aldrup, Lengerich
13.10.1971	Die seelische Entwicklung des Menschen	P.W. Aldrup, Lengerich
20.10.1971	Die Triebsteuerung des Menschen	P.W. Aldrup, Lengerich
24.10.1971	Die Autorität und ihre Krise aus soziologischer Sicht	E. Osterkamp, Leeden-Münster
03.11.1971	Erziehung heute – autoritäre oder antiautoritäre Erziehung	E. Osterkamp, Leeden-Münster
10.11.1971	Fehlentwicklungen	Dipl. Psychol. Jollet, Lengerich
17.11.1971	Geisteskrankheiten	Dir. Dr. med. Stiawa, Lengerich
24.11.1971	Die Manipulation des Menschen	Dipl. Psychol. Jollet, Lengerich

Im Oktober 1971 erhielt Willy Brandt den Friedensnobelpreis. 1972 unterzeichneten die USA und die Sowjetunion den SALT-Abüstungsvertrag, das Viermächteabkommen über Berlin und Reiseerleichterungen im deutsch-deutschen Reiseverkehr wurden beschlossen

Im August 1972 wurden der Moskauer Vertrag und im Dezember 1972 der Warschauer Vertrag (Ostverträge) unterzeichnet, die beide die Unverletzlichkeit der bestehenden Grenzen bestätigten.

1972 erschütterten die Bombenanschläge der westdeutschen Stadtguerilla das Innere der Bundesrepublik, wenige Monate danach wurde die sog. Baader-Meinhof-Bande verhaftet.

12. Semester (Sozialseminar): „Menschenwürdige Gesellschaft“ (Kirche und Gesellschaft) (Winterhalbjahr 1972)

Termin	Titel	ReferentIn
17.10.1972	Einführung in den Grundbegriff Gesellschaft.	Referent Dietrich Koher, Villigst.
24.10.1972	Eigentum als Auftrag für den Menschen.	Studiendirektor Stephan Lutz Tobatsch, Bad Iburg.
31.10.1972	Evangelium und Menschenrechte.	Pfarrer Dr. Fritzhermann Keienburg, Iserlohn
07.11.1972	Podiumsdiskussion der Bundestagskandidaten des Wahlkreises Tecklenburg	
14.11.1972	Kritische Kirche angesichts Kapitalismus und Sozialismus.	Studentenpfarrer Hans Jochen Schwabedissen, Bielefeld
21.11.1972	Der Öffentlichkeitsanspruch der Kirche in der pluralistischen Gesellschaft, Möglichkeiten und Grenzen.	Pfarrer Michael Bartelt, Bochum
28.11.1972	Freiheit und Autorität in unserem Staat.	(Referent angeschrieben)
05.12.1972	Die Gestaltung der künftigen ökonomischen, gesellschaftlichen Wirklichkeit (Globus nur in Moll und Müll?).	Diplomkaufmann Horst Dahlhaus, Villigst.

darin am 07.11.1972 Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl

Im November 1972 gab es in Folge eines konstruktiven Misstrauensvotums der Opposition vorzeitige Bundestagswahlen. Die sozialliberale Koalition setzte ihre Arbeit danach fort.

**8. Semester (Jugendsozialseminar): Politisches Seminar „Parteien auf dem Prüfstand“
(Winterhalbjahr 1972/73)**

Termin	Titel	ReferentIn
04.10.1972	Warum politische Parteien?	Diskussion
11.10.1972	Die CDU – eine Darstellung ihrer politischen Ziele.	Diskussion
18.10.1972	Die SPD – eine Darstellung ihrer politischen Ziele.	Diskussion
25.10.1972	Die FDP – eine Darstellung ihrer politischen Ziele.	Diskussion
08.11.1972	Ideologische Grundlagen in den Parteien? – Verschleierung von Interessen?	Diskussion
15.11.1972	Privater Reichtum – öffentliche Armut.	Diskussion und Kurzreferat der Vertreter der 3 Parteien
29.11.1972	Der Radikalismus aus der Sicht der Parteien.	Diskussion und Kurzreferat der Vertreter der 3 Parteien
06.12.1972	Wehrdienst – Friedensdienst.	Diskussion und Kurzreferat der Vertreter der 3 Parteien

Auf seiner Sitzung am 20.09.1973 beschließt das Kuratorium des Jugendseminars die Durchführung eines Seminars in ganz neuer Gestalt. Dazu werden 8 zumeist Kurzfilme ausgesucht und im Gemeindehaus gezeigt. Die anschließende Diskussion liegt bei Herrn Hans Heinrich Jütte (Herford), in Verbindung mit Ernst Hörsken.

Dieses Seminar findet von Oktober bis Dezember 1973 statt und wird in den Unterlagen ebenfalls als 8. Semester gezählt.

Im Frühjahr 1973 veranstaltet das Sozialseminar Lienen an 8 Abenden einen „Kursus zur Mengenlehre“

Neue gesellschaftliche und emanzipatorische Bewegung der 70er Jahre ist die Umweltbewegung. Der Club of Rome (eine lockere Verbindung von Wissenschaftlern) veröffentlichte 1972 „Die Grenzen des Wachstums“, eine Prognose über das Zusammenleben der Menschheit auf der Grundlage sozialer Gerechtigkeit und in Harmonie mit der Natur (Rohstoffe/Umweltschutz).

9. Semester (Jugendsozialseminar): „Nach uns die Sintflut?!“ (Winterhalbjahr 1974/75)

Termin	Titel	ReferentIn
15.01.1974	Einführung in die Themenreihe.	Herr H. J. Jütte, Herford
22.01.1974	Die Entwicklung der Weltbevölkerung.	Herr Dipl.-Sozialwirt Koher, Villigst
29.01.1974	Die Welternährungs-Situation (unter besonderer Berücksichtigung des EG-Agrarmarktes).	Herr Pfr. von Behren, Bethel
05.02.1974	Essen wir Gift? (Pflanzenschutz und Ernährung.)	Herr Dr. Krause, Münster
11.02.1974	Ernährung aus der Sicht der biologisch-dynamischen Landwirtschaft.	Herr Rektor Brieler, Recke
19.02.1974	Die Bedeutung des Waldes für Natur, Mensch und Industrie.	Herr Landforstmeister Bernhard, Burgsteinfurt
26.02.1974	Wasser und Abwasser.	Herr Studiendirektor Lausberg, Tecklenburg
05.03.1974	Bodenschätze und Energiewirtschaft.	Herr Dipl.-Volkswirt Espenhorst, Villigst

Im Rahmen dieses Semesters fand am 29. Mai 1975 (Fronleichnam) mit ca. 35 Teilnehmenden eine Fahrt zum Kernkraftwerk Würgassen in Beverungen/Weser statt.

Studienleiter Jürgen Fischer legte 1975 die Arbeit nieder.

10. Semester (Jugendsozialseminar): „Nach uns die Sintflut?!“ (Winterhalbjahr 1975/76)

Termin	Titel	ReferentIn
14.01.1976	Welche Berufe haben heute noch Aussicht?	J. Rohde, Mesum
21.01.1976	Ausbildungs- und Fortbildungsmöglichkeiten im Bereich der gewerblichen und technischen Berufe.	Hußmann
28.01.1976	Ausbildungs- und Fortbildungsmöglichkeiten im Bereich der kaufmännischen Schulen.	Telljohann
04.02.1976	Berufe zwischen Traumwelt und Wirklichkeit	J. Rhode, Mesum
11.02.1976	Das freiwillige soziale Jahr	
18.02.1976	Ist der Beruf alles im Leben?	Frau Wermes
03.03.1976	Neue Chancen für landwirtschaftliche Berufe?	Landwirtschaftsdirektor Hanning, Münster
Weitere Termine	Das neue Jugendarbeitsschutzgesetz	Herr Thöne
	Perspektiven für Abiturienten in den nächsten 10-12 Jahren	Berd Feldhaus

(Es sind nur noch die Protokolle der einzelnen Abende erhalten.)

13. Semester (Sozialseminar): „Grenzüberschreitungen“ (China – Portugal – Polen – Skandinavien – Südafrika – Russland – Israel)

Termin	Titel	ReferentIn
Oktober 76	China auf dem langen Marsch (in der Sicht des Politikers)	
	China in der Sicht des Wirtschaftlers	
	Quo vadis Portugal?	
	Polen nach den Verträgen	
	Skandinavische Modelle	
November 76	Südafrikanische Wende?	
	Russisches Roulette zwischen Kooperation und Konfrontation	
	Israel, Stein des Anstoßes oder Baustein in Nahost?	

(hierzu gibt es nur noch Abrechnungsunterlagen.)

Podiumsdiskussion mit den Kandidaten zur Bundestagswahl (Oktober 1976)

Erneut wurde die sozialliberale Koalition fortgesetzt, inzwischen unter Bundeskanzler Helmut Schmidt.

Villigst: Die Evangelischen Sozialseminare

Gegründet wurde der Verein Evangelischer Sozialseminare in Westfalen 1956; 2006 beging er sein 50jähriges Jubiläum.

Laut Satzung des Vereins Evangelischer Sozialseminare von Westfalen e.V. (in der Fassung von 1975) besteht ihre Aufgabe in „der Unterrichtung über gesellschaftliche Aufgaben auf der Grundlage evangelischer Sozialethik“. Auf jährlichen Mitgliederversammlungen berichten Geschäftsführung und Studienleiter der regionalen Sozialseminare über ihre Arbeit. Kassenbericht und Vorstandswahl bzw. personelle Veränderungen gehören zur Tagesordnung.

Regelmäßig tagt ein pädagogischer Beirat, der Arbeitsmaterialien, methodische Erläuterungen, sogar Verlaufsplanungen zu einzelnen Seminarthemen herausgibt. Zum Beispiel wurde anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Machtergreifung der NSDAP eine ausführliche historische Quellensammlung zur Rolle der evangelischen Kirche 1933/34 herausgegeben, die als Arbeitsgrundlage für intensive Seminararbeit dienen konnte. In Lienen dienten die pädagogischen Begleitmaterialien meist zur Anregung bei der Seminarplanung. Die Größe der Veranstaltungen betrug schon in den ersten Jahren des Sozialseminars in der Regel mindestens 30 Teilnehmende, in Einzelfällen bis zu 100 Personen. Seminararbeit im engeren Sinne war deshalb gar nicht möglich. Es entstand sehr schnell ein Ablaufschema, das aus Vortrag – Pause – Diskussion bestand, und das sich bis heute erhalten hat.

Es finden regelmäßig Regionalkonferenzen statt, meist in Villigst, Nordwalde und Minden, auf denen von Studienleitern und Veranstaltern inhaltliche und methodische Fragen besprochen und Seminarplanung und -arbeit erarbeitet wird.

Vor Ort wird ein Kuratorium gebildet, das Entscheidungen über die Themen, Gestaltung der Seminare und Auswahl der Referenten trifft.

Referenten wurden in den ersten Jahren nach einer umfangreichen Liste ausgewählt, und sie standen in allen Gegenden Westfalens mit unterschiedlichen Themen für Vorträge zur Verfügung.

Eine Richtlinie aus den ersten Jahren (ca. 1960) besagt:

„Ein Sozialseminar umfaßt in der Regel vier Semester. Der GRUNDKURS ist obligatorisch, die Wahl der AUFBAUSEMESTER steht dem Kuratorium frei, bzw. wird von den Teilnehmern vorgenommen.

Der GRUNDKURS kann auch in die Mitte oder an das Ende des Sozialseminars gerückt werden.

Wenn nach Ablauf von vier Semestern der Wunsch besteht, das Sozialseminar fortzuführen, so sollte in jedem Fall zuvor die Frage erörtert werden, ob nicht die Wiederholung des GRUNDKURSES für einen neu heranzuziehenden Teilnehmerkreis an dem Seminarort vordringlich ist.“

Der Verein Evangelischer Sozialseminare in Westfalen war 1956 gegründet worden. Seine Zielsetzung wurde immer wieder erneuert: „Die Sozialseminare wollen die Bereitschaft wecken und dazu befähigen, die Verantwortung der Christen bei der Gestaltung der Welt wahrzunehmen.“ (Verein Evangelischer Sozialseminare von Westfalen e.V.: Konzeption politischer Bildung, Autoren: Ulrich Köhnecke, Lore Seifert, 1976).

Der Semesterplan wurde seitens der Vorsitzenden des Sozialseminars, des Kuratoriums und des Studienleiters erarbeitet und dem Kuratorium zur Beschlussfassung vorgelegt. Es erfolgte bis zum Beginn des Seminars die Einschreibung der Teilnehmenden; jede Person zahlte 10 DM und trug sich von Mal zu Mal immer wieder in Teilnehmerlisten ein. Diese Listen wurden als Beleg zur Abrechnung und für die statistische Erfassung nach Villigst an den Verein geschickt.

Eine Seminarveranstaltung besteht aus einem Vortrag und der anschließenden Diskussion. In den ersten Jahren schrieben die Teilnehmer Protokolle; aus späteren Jahren sind keine

Protokolle erhalten.

Eingeladen wurde zum Sozialseminar in Lienen zunächst in die Gaststätten Fletemeyer und Baumkamp, seit 1964 ins neu fertiggestellte evangelische Gemeindehaus. Seit 1985 fanden die Veranstaltungen immer mittwochs um 20 Uhr im Haus am Kirchplatz 10 statt, ein Kostenbeitrag von 1,- DM/Abend wurde erbeten. Heute wird für die Veranstaltungen wieder der Kirchsaal, bei größeren Gruppen das Gemeindehaus genutzt. Inzwischen gibt es keine Einschreibungen mehr. Die Anwesenden dokumentieren heute lediglich ihre Teilnahme an der jeweiligen Abendveranstaltung. Abrechnungen der Sozialseminare werden bis heute nach Villigst geschickt.

Die Organisations- und Büroarbeit übernahm in den ersten Jahren Frau Leopold. Sie wurde abgelöst von Frau Hildegard Fahrenhorst; heute unterstützt die Arbeit Frau Peters-Denter.

Evangelisches Sozialseminar Lienen für Jugendliche und Erwachsene

Die Seminare in Lienen wurden zwischen 1976 und 1982 zum „Evangelischen Sozialseminar für Jugendliche und Erwachsene“ zusammengelegt. Studienleiter wurden Manfred Hannig, Klaus Mindrup und Ernst Hörsken.

Evangelisches Sozialseminar für Jugendliche und Erwachsene 1982 „Schritte zum Leben“

Motto: „Leben ist mehr als bloßes Dasein; Leben will im Miteinander von Menschen sinnvoll gestaltet sein.“

Termin	Titel	ReferentIn
05.10.1982	Film: Abraham – ein Versuch – anschließend Gespräch.	
12.10.1982	Von der Freiheit zur Maßlosigkeit – Menschen ohne Halt.	Beratungsstelle Lengerich
19.10.1982	Umgang mit der Zeit – Wie erfüllen wir unser Leben?	Vertreter des DGB
26.10.1982	Demokratie – Chancen und Grenzen eines Systems.	Studienleiter M. Hannig
02.11.1982	Ausländer in unserer Mitte – Schritte zur Toleranz.	Arbeitskreis Ausländerpädagogik und Betroffene
09.11.1982	Schwerter zu Pflugscharen – Schritte zum Frieden.	Pfr. Lötters, Kattenvenne
16.11.1982	Lebensstandard auf Kosten anderer – Unser Leben im Blick auf die 3. Welt.	Vertreter der Entwicklungsarbeit
23.11.1982	Dein Reich komme – aber wie?	

Die 80er Jahre stehen unter dem Motto „Was hat christlicher Glaube mit Politik zu tun?“ So lautete der Seminarvorschlag und der Grundlagentext des Vereins Evangelischer Sozialseminare für 1979 und 1980, der an alle Sozialseminare verschickt wurde. Viele Christen engagierten sich in den 80er Jahren in der Friedensbewegung, zeitgleich erfolgte die sowjetische und US-amerikanische Mittelstreckenraketen-Stationierung in Deutschland.

Ende 1982 wurde Helmut Kohl mit den Stimmen von CDU/CSU und FDP zum Bundeskanzler der Bundesrepublik gewählt.



„Umkehr zum Leben“, Aufruf zur Kampagne gegen Massenvernichtungswaffen auf dem Kirchentag 1983 – Flugblatt

1983 folgt der 50. Jahrestag der Machtergreifung der Nationalsozialisten, zu dem sich die Evangelische Kirche noch einmal mit ihrer Rolle 1933/34 auseinandersetzt.

Evangelisches Sozialeseminar für Jugendliche und Erwachsene 1983 „Deutschland vor 50 Jahren“

Termin	Titel	ReferentIn
07.10.1983	Einführung in das Thema: Film.	
11.10.1983	Das Programm der NSDAP.	Manfred Hannig
18.10.1983	Die Voraussetzungen für das Erstarken der NSDAP.	Karin Beckmannshagen
25.10.1983	Der Antisemitismus – seine Geschichte.	
08.11.1983	Die NSDAP in der Gemeinde Lienen.	Hans-Dieter Dölling
15.11.1983	Die Auseinandersetzung der Kirche mit der NSDAP.	Dr. Wilhelm Wilkens
22.11.1983	Kirche und Politik: Die Theologische Erklärung von Barmen.	Karin Beckmannshagen
29.11.1983	Ende offen – zur Situation heute.	

Es gibt Protokolle vom 2. und 3. Abend und einen Zeitungsartikel (aus den Westfälischen Nachrichten) ohne Datum, der die brisante Diskussion um die NSDAP in Lienen aufgreift. Eine Veranstaltungsübersicht ist nicht aufzufinden, aber die Einladung vom 22.08.83 mit den Themenvorschlägen für das Kuratorium (Arbeitspapier von W. Wilkens).

Parallel zu dieser Vortragsreihe fand am 16. November 1983 eine Studientagung in Mettingen statt zum Thema: „Hat unsere Kirche den Mund zu voll genommen?“. In vier Gesprächsrunden ging es um die Barmer Theologische Erklärung, in der 1934 die Bekenkende Kirche gegenüber der Verfälschung christlicher Lehren durch die „Deutschen Christen“ Stellung nahm.

1982 hatte Pfr. Wilhelm Wilkens den Vorsitzend des Kuratoriums, Geschäftsführer waren Gunhild Ruwisch und Erhard Kiersch (Stellv.). Studienleiter waren Manfred Hannig, später Klaus Mindrup, auch Ernst Hörsken. 1984 wurde Pfr. Hartwig Schulte Vorsitzender des Kuratoriums.

Evangelisches Sozialeseminar für Jugendliche und Erwachsene 1984 „Wirtschaftspolitik – betroffen sind wir alle“ (19. Semester)

Termin	Titel	ReferentIn
03.10.1984	Filmabend „Septemberweizen“.	
10.10.1984	Die soziale Marktwirtschaft.	Walter Möller, Rheine
17.10.1984	Wege der Energiepolitik.	Dr. Dieter Viefuß, Münster
24.10.1984	Multis – die wahren Herren der Welt?	Ashwin Raman, Dortmund
31.10.1984	Wohlstandsgefälle in der Bundesrepublik – arme und reiche Regionen.	Detlev Schmidt, Osnabrück
07.11.1984	Natur ohne Lobby – Arbeitsplatzzerhaltung contra Umweltschutz.	Günter Römerling, Lotte
14.11.1984	Landwirtschaft heute – ist der bäuerliche Familienbetrieb am Ende?	H.G. Ackermeier
21.11.1984	Liederabend: „Vorwärts und nicht vergessen!“	mit Joh. Börger und dem Musikkreis Friedenskotten
28.11.1984	Über den Umgang mit der Arbeitslosigkeit – Aussagen aus der Sicht Betroffener.	Joh. Jakob, GMHütte
05.12.1984	Unser Umgang mit der Schöpfung – eine Besinnung.	Klaus Mindrup

Zusatzveranstaltung am 23.11.84: ein Abend mit einem ehemals Verfolgten, dem Sozialdemokrat Emil Brune, aus Dortmund, der über seine Erlebnisse während der NS-Zeit berichtete.

Sonderveranstaltung: Januar 1985 Wochenende im Haus von der Becke, Tecklenburg
Thema: „In der Gemeinde leben – Gemeinde erleben“, an dem neun Lienenener teilnehmen.

Evangelisches Sozialseminar für Jugendliche und Erwachsene 1985 „Die Zukunft hat schon begonnen - welche Chancen haben wir?“

Termin	Titel	ReferentIn
02.10.1985	Verbunden auf allen Kanälen – neue Kommunikationstechniken – Breitbandverkabelung – Glasfasernetze – Heimarbeitsplätze am Bildschirm – BTX.	
09.10.1985	Maschinen ersetzen Menschen – Anwendungsmöglichkeiten von elektronischen Datenverarbeitungsanlagen und Industrierobotern.	
16.10.1985	Möglichkeiten und Gefahren neuer biotechnologischer Verfahren.	
23.10.1985	Wie gehen wir mit den neuen Techniken um? Stellungnahme von Gewerkschaften und Arbeitgebern.	
30.10.1985	Stellungnahme der im Bundestag vertretenen Parteien.	
06.11.1985	Stellungnahme von Vertretern alternativer Lösungskonzepte.	
13.11.1985	Darf der Mensch, was er kann? Ethische Konsequenzen der neuen Technologien.	
20.11.1985	Zukunft als Drohung und Chance. Wir sind gefragt (Initiativen, Tipps, Erfahrungsaustausch).	

Sonderveranstaltung: 21.5.1986 Die Strahlenbelastung in der Bundesrepublik Deutschland nach dem Kraftwerksunglück von Tschernobyl (Prof. Dr. Wolfgang Lueken, Osnabrück).

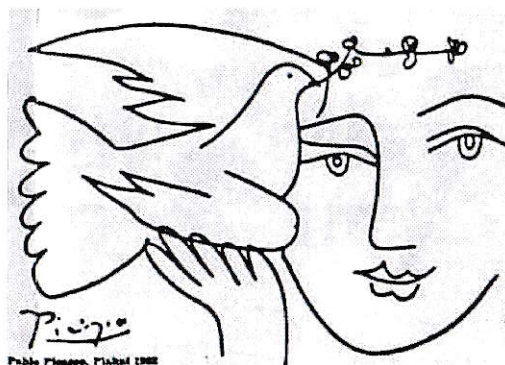
Evangelisches Sozialseminar für Jugendliche und Erwachsene 1986 „Das Heuerlingswesen in Lienen - ein Blick in die Vergangenheit“

Termin	Titel	ReferentIn
01.10.1986	Ältere Mitbürger berichten über ihre Erfahrungen im Heuerhaus.	
08.10.1986	Die Entstehung des Heuerlingswesens.	Friedrich Ernst Hunsche
15.10.1986	Das Wohnen im Heuerhaus.	
22.10.1986	Die Rechte und Pflichten der Heuerlinge.	
29.10.1986	Die Stellung der Kirche zwischen Bauern und Heuerlingen.	
05.11.1986	Der Wandel des Heuerlingswesens durch die Technisierung der Landwirtschaft.	
12.11.1986	Was ist aus unseren Heuerhäusern geworden?	

Dieses Seminar erzeugte große Resonanz in der Lienener Bevölkerung. Es meldeten sich Menschen zu Wort, die bis dahin noch nicht in der Öffentlichkeit über sich gesprochen hatten. Die Mitteilung der eigenen Erfahrungen war wesentlicher Bestandteil dieser Geschichtswerkstatt, vorbereitet und geleitet von Klaus Mindrup und Pfr. Hartwig Schulte, beide Lienen.

Evangelisches Sozialeseminar für Jugendliche und Erwachsene 1987 „Initiativgruppen stellen sich vor“

Termin	Titel	ReferentIn
30.09.1987	„Terre des Hommes“	H. Kaufmann, Osnabrück
07.10.1987	„Aktion Sühnezeichen“	Chr. Bitterberg, Paderborn
14.10.1987	„Greenpeace“	Martin Heitkamp, Münster
21.10.1987	„Amnesty International“	Helgard Weiß, Lengerich
28.10.1987	„Aktionsgemeinschaft Naturschutz Tecklenburger Land“	H. Schmölders, Lengerich
04.11.1987	„Deutscher Kinderschutzbund“	G. Hundeshagen, Münster
11.11.1987	„Kirchliche Friedensgruppen Ibbenbüren“	Rainer Ströver, Laggenbeck
18.11.1987	„Komitee Cap Anamur Deutsche Notärzte e.V.“	I. Gottkehaskamp, Osnabrück



Pablo Picasso, Plakat 1962

Seminarprogramm 1987

1988 fiel das Sozialeseminar aus, weil der gewünschte Hauptreferent nur langfristig zur Verfügung stand.

Einzelveranstaltung:

13. April 1989: „Der neue Hang zum Okkulten – Spiritismus und Satanismus unter Jugendlichen“. Referent: Pfr. Dr. Rüdiger Hauth

**Evangelisches Sozialeseminar für Jugendliche und Erwachsene 2. Halbjahr 1989
Thema: „Landwirtschaft und Landschaft – vom Gegensatz zur Partnerschaft“**

Termin	Titel	ReferentIn
13.09.1989	Geschichte der Landschaft in Bildern – Unsere Kulturlandschaft, wie sie gewachsen ist.	Dr. G. Schulte, Recklinghausen
20.09.1989	Region „Vechta“ – Ende der Entwicklung.	Dr. E. Umbach, Osnabrück
27.09.1989	Naturschutz und Landwirtschaft. – Gegensatz auf immer (Feuchtwiesenschutzprogramm, Ackerrandstreifenprogramm etc.).	Th. Neiss, Düsseldorf
04.10.1989	Anders produzieren – anders vermarkten – und doch davon leben können.	Referent: F.J. Möllers, Kreislandwirt

Einzelveranstaltung:**24. Januar 1990: „Positives Denken als Aufbruch in die Liebe“**

Geplant, aber nicht umgesetzt wurde das Sozialseminar 2. Halbjahr 1990. Thema: „Gesund leben - geht das denn?“ Unterthemen: Gesundheit und Krankheit in ganzheitlicher Sicht; Kosten des Gesundheitswesens; Sucht; alternative Heilmethoden; Umwelt; Alter.

Einzelveranstaltung:**26. Februar 1991: Informations- und Gesprächsabend der beiden Kirchengemeinden in Lienen. Thema: „Heimkehr in die Fremde – Aussiedler unter uns“.**

Veranstaltungsort: katholisches Pfarrheim an der Bergstraße.

Evangelisches Sozialseminar für Jugendliche und Erwachsene 2. Halbjahr 1991**Thema: „Leben, Gesundheit, Krankheit geht alle an.“**

Termin	Titel	ReferentIn
16.10.1991	Der Mensch – die ganze Spanne des Lebens – von der Geburt bis zum Tod.	
23.10.1991	Gesundheit, was ist das ... – Betrachtungen zur körperlichen und seelischen Gesundheit.	
30.10.1991	Homöopathie – Gegensatz oder Ergänzung zur Schulmedizin?	
06.11.1991	Wenn unser Kind krank ist ..., was ist zu bedenken, wie gehen wir mit ihm um?	
13.11.1991	Was kann ich für meine Gesundheit selber tun?	

(In Kooperation mit dem Referat Offene Altenarbeit des Kirchenkreises wurde 1991 die Planung des Vorjahres umgesetzt.)

Evangelisches Sozialseminar für Jugendliche und Erwachsene 2. Halbjahr 1992**Thema: „Lienen - Geschichte unseres Dorfes, seiner Häuser und Menschen“**

Termin	Titel	ReferentIn
21.10.1992	Das Dorf von 1600 bis 1800.	
28.10.1992	Der Thieplatz und die Kirche.	
11.11.1992	Zweiter Ortsschwerpunkt im Westen.	Alle Vorträge von Dr. Wilhelm Wilkens.
18.11.1992	Einzelne Häuser.	
25.11.1992	Von Aldrup nach Lienen. Geheimnisse einer grauen Vorzeit (800-1600).	

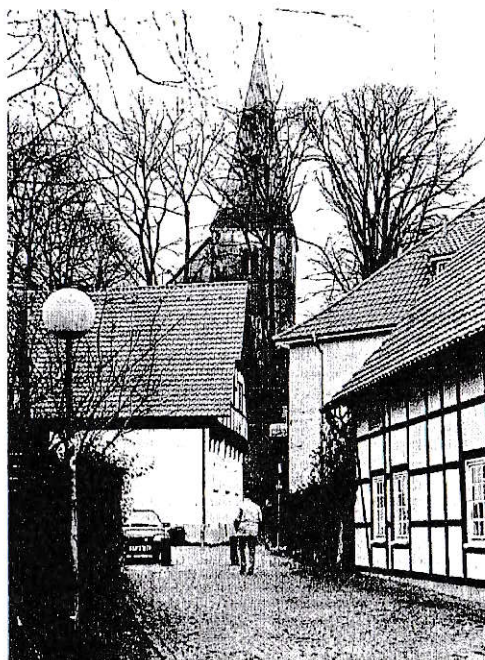
Evangelisches Sozialseminar für Jugendliche und Erwachsene 2. Halbjahr 1993**Thema: „Lienen – Die Geschichte eines Dorfes Teil II“**

Termin	Titel	ReferentIn
13.10.1993	Hauptstationen der Dorfgeschichte bis 1949.	Dr. Wilhems Wilkens, Rolf Kötterheinrich
20.10.1993	Zur Erneuerung unseres Dorfes – Die Dorfkernsanierung.	Gemeindedirektor Karrenbrock
27.10.1993	Wohin geht die Entwicklung?	Prof. Martin Korda, FHS Münster
03.11.1993	Die Gedenktafeln in und an der Kirche.	Dr. W. Wilkens

Termin	Titel	ReferentIn
06.10.1994	Leben in alter Zeit.	Dr. W. Wilkens
13.10.1994	Mühlen und Handwerke.	Rel.-Lehrer R. Kötterheinrich/ Gemeindeoberinspektor i.R. F. Peters
20.10.1994	Umsetzen und Neuerrichtung eines Fachwerkhauses.	Matthias Wilkens, Dipl.-Ing
27.10.1994	Evangelisch und katholisch – gestern und heute.	Pfr. J. Underbrink, Glandorf
03.11.1994	Flüchtlinge gestern und heute – von der Schwierigkeit ihrer Integration.	Pfr. i.R. Klaus Gronenberg, Lengerich

Heuerlinge und Aussiedler: Geschichtswerkstatt öffnet am 6. Oktober die Pforten

Sozialseminar: „Miteinander leben und arbeiten – damals und heute“



Das Sozialseminar öffnet vom 6. Oktober bis zum 3. November die Tür zur Geschichtswerkstatt. Thema: „Miteinander leben und arbeiten – damals und heute.“

Foto: wa

Zeitungsartikel „Westfälische Nachrichten“ vom 10.09.1994

Evangelisches Sozialseminar für Jugendliche und Erwachsene 2. Halbjahr 1995
Thema: „Zur Geschichte eines Dorfes (Teil III)“

Termin	Titel	ReferentIn
05.10.1995	Die Religion unserer sächsischen Vorfahren.	Rolf Kötterheinrich
12.10.1995	Die Kirchwerdung Lienens.	W. Wilkens
19.10.1995	Das Ergebnis der Ausgrabungen in der Kirche.	U. Warnke, Archäologin
26.10.1995	Vom Kirchhof zum Friedhof.	W. Wilkens

Evangelisches Sozialseminar für Jugendliche und Erwachsene 2. Halbjahr 1996
Thema: „Die Christianisierung unseres Landes – Ursprünge und Konsequenzen“

Termin	Titel	ReferentIn
10.10.1996	Die germanischen Fruchtbarkeitskulte - ihre Faszination heute.	Dr. W. Wilkens
17.10.1996	Der Kampf der Kirche gegen die germanische Mythologie – eine Auseinandersetzung auf Leben und Tod.	Rolf Kötterheinrich
24.10.1996	Die kirchliche Glaubensüberlieferung auf dem Prüfstand – die Ängste der Gemeinde vor der historisch-kritischen Forschung.	Dr. W. Wilkens
31.10.1996	Das sonntäglich gesprochene Glaubensbekenntnis – können wir es noch nachvollziehen?	Dieter Stork

Für das Jahr 1997 ist kein Sozialseminar dokumentiert. Dafür ging es 1998 im ersten Halbjahr weiter.

1998 Lienen im 30-jährigen Krieg (1998: 350 Jahre Westfälischer Frieden)

Termin	Titel	ReferentIn
18.01.1998	Der 30-j. Krieg 1618-1648: Ursache, Ziele, Folgen	Dr. Wilkens, Lienen
04.02.1998	Lienen im 30-j. Krieg und in der Zeit danach	Dr. Wilkens, Lienen
12.02.1998	Das Hexenwesen im Münsterland und der 30-j. Krieg	Marlies Saatkamp
18.02.1998	Gott oder Göttin: Psychologische Deutung der Hexenjagd	Rolf Kötterheinrich, Kattenvenne

1999, I. Halbjahr: Die monotheistischen Religionen – wie gehen Christen, Moslems und Juden miteinander um?

Termin	Titel	ReferentIn
21.01.1999	Sabbath – die Freiheit, Gott zu loben (Judentum)	P. Andreas Laqueur, Lübbecke
27.01.1999	Halbmond unter deutschen Dächern – Muslime in Deutschland	P. Holger Nollmann, Wuppertal
03.02.1999	Unsere Religion (Christentum)	P. Hartwig Schulte, Lienen
10.02.1999	Wie stehen die Weltreligionen zueinander?	Dr. Wilhelm Wilkens, Lienen

1999, II. Halbjahr

Termin	Titel	ReferentIn
17.11.1999	Christsein im Übergang zum 3. Jahrtausend – Nur was sich wandelt, bleibt.	Dr. Heinz Zahrt, Soest

2001, I. Halbjahr: Das Chaos der Liebe – haben Ehe und Familie in der multikulturellen Gesellschaft ausgespielt?

Termin	Titel	ReferentIn
24.01.2001	Die Veränderungen in Ehe und Familie und die Liebesromantik unserer Zeit.	Dr. Wilhelm Wilkens, Lienen
31.02.2001	Familiäre und außerfamiliäre Formen des Zusammenlebens – und was wird aus den Kindern?	Dr. Wilhelm Wilkens, Lienen
07.02.2001	Liebe als kirchen- und priesterlose Religion der Moderne – hat der christliche Glaube ausgedient?	Dr. Wilhelm Wilkens, Lienen

2002, I. Halbjahr: Auf-brüche – dürfen wir, was wir können? Gentechnik

Termin	Titel	ReferentIn
23.01.2002	Gentechnik – die technischen Möglichkeiten.	Dr. Wilhelm und Gisela Wilkens, Lienen
30.01.2002	Die Gentechnik unter dem Aspekt der humanistischen Ethik.	Dr. Wilhelm und Gisela Wilkens, Lienen
06.02.2002	Was sagt der christliche Glaube? Theologische Aspekte der Gentechnik.	Dr. Wilhelm und Gisela Wilkens, Lienen

2003, I. Halbjahr: Fundamentalismus – was ist das?

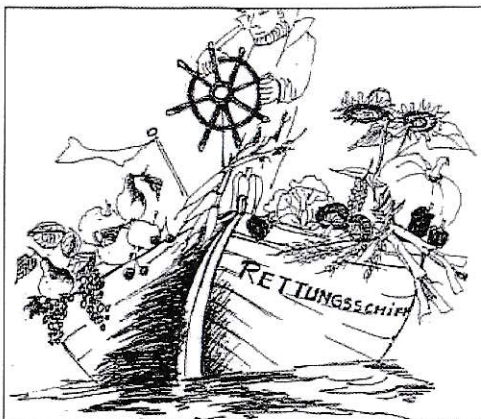
Termin	Titel	ReferentIn
22.01.2003	Einführung: Fundamentalistische Bewegungen im Christentum.	Dr. Wilhelm Wilkens, Lienen
29.01.2003	Der Islam und der Fundamentalismus.	Dr. Wilhelm Wilkens, Lienen
05.02.2003	Ein dialogfähiger Islam in Europa.	Dr. Wilhelm Wilkens, Lienen

2004, I. Halbjahr: Entstehungsgeschichte des Markus-Evangeliums

Termin	Titel	ReferentIn
28.01.2004	Entstehungsgeschichte des Markus-Evangeliums, T. 1	Dr. Wilhelm Wilkens, Lienen
04.02.2004	Entstehungsgeschichte des Markus-Evangeliums, T. 2	Dr. Wilhelm Wilkens, Lienen
11.02.2004	Entstehungsgeschichte des Markus-Evangeliums, T. 3	Dr. Wilhelm Wilkens, Lienen

2004, II. Halbjahr: Esst, was Ihr retten wollt – Veränderungen im Verbraucherverhalten und ihre Folgen

Termin	Titel	ReferentIn
29.09.2004	Befunde: Die Deutschen und das Essen.	Dr. Edgar Klinger, Lienen
13.10.2004	Film „Noahs Neffen“ mit anschließender Diskussion.	Dr. Edgar Klinger, Lienen
03.11.2004	Die Bedeutung regionaler Erzeugung und Vermarktung.	Dr. Edgar Klinger, Lienen
24.11.2004	Strategien hin zum Essen mit mehr Genuss.	Podiumsdiskussion



Wohin steuert in Sachen Ernährung das Schiff? Wie lässt sich Kurs halten? Mit dem Thema Essen beschäftigt sich das Evangelische Sozialseminar. Die Reihe beginnt am 29. September.

Zeichnung: Christine Flacher

Zeitungsartikel „Westfälische Nachrichten“ vom 24.09.2004

2006, I. Halbjahr. Alle gaffen – keiner hilft: Unterlassene Hilfeleistung

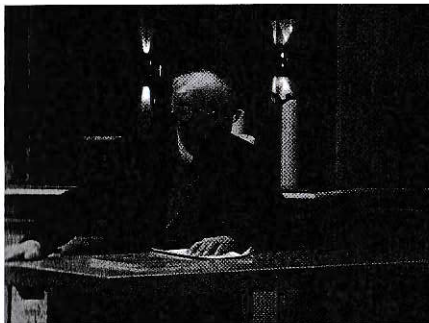
Termin	Titel	ReferentIn
22.03.2006	Unterlassene Hilfeleistung aus psychologischer Sicht.	Dr. Edgar Klinger, Lienen
29.03.2006	Unterlassene Hilfeleistung aus juristischer und theologischer Sicht.	RA Viktor Schneider, Ibbenbüren; P. Hartwig Schulte, Lienen
05.04.2006	Erste-Hilfe-Kurs – Einmal anders.	Stefan Raadts, Osnabrück

2007, I. Halbjahr: Gewalt: Mitmachen ist leicht, aussteigen ist schwer!

Termin	Titel	ReferentIn
14.03.2007	Das Experiment.	Dr. Edgar Klinger, Lienen
21.03.2007	Würden Sie einen Menschen töten? Vielleicht!	Dr. Edgar Klinger, Lienen

2009, I. Halbjahr: Besuche bei Verwandten – andere Glaubensgemeinschaften besser kennen lernen

Termin	Titel	ReferentIn
27.01.2009	Religiöse Landkarte unserer Region.	Dr. Wilhelm Wilkens, Lienen
01.02.2009	Besuch Gottesdienst und Nachgespräch.	Kath. Kirchengemeinde Lienen
15.02.2009	Besuch Gottesdienst und Nachgespräch.	Mennonitengemeinde Lienen
01.03.2009	Besuch Gottesdienst und Nachgespräch.	Evang.-lutherische Gemeinde Bad Iburg
08.03.2009	Besuch Gottesdienst und Nachgespräch.	Ev.-reformierte Gemeinde Osnabrück
24.03.2009	Beziehungen zu entfernten Verwandten – Umgang mit der Andersartigkeit	Dr. Dirk Oesselmann, Münster, Comenius-Institut



W. Wilkens bei seinem Vortrag zu „Religiöse Landkarte unserer Region“ am 27.01.2009

2010, I. Halbjahr: Zukunftsfähiges Deutschland – was können Gemeinden tun, Fortsetzung „Verwandtenbesuche“

Termin	Titel	ReferentIn
02.02.2010	Zukunftsfähige Gemeinde ... was kann die Kommunalgemeinde tun? Beispiele aus Saerbeck und Milte; Gedanken zur Gemeindeentwicklung Lienen	Wilfried Roos, Bürgermeister, Saerbeck; Bernhard Lienkamp, Warendorf-Milte; Dr. Martin Hellwig, Bürgermeister Lienen
16.02.2010	Zukunftsfähige Gemeinde – was kann Kirche tun? Vorstellung der Studie „Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt“; Beispiele aus Rheine	Beate Heßler, MÖWE Dortmund; Heinz-Jakob Thyssen, KG Johannes, Rheine
Fortsetzung der Reihe „Besuche bei Verwandten“		
06.03.2010	Besuch Bibelgespräch, Gottesdienst und Nachgespräch	Adventgemeinde Lengerich
21.03.2010	Besuch Gottesdienst und Nachgespräch	Mennonitische Brüdergemeinde Lengerich

2010, II. Halbjahr: 50 Jahre Evangelisches Sozialseminar Lienen

Termin	Titel	ReferentIn
26.10.2010	Rückblick, Würdigung, Ausblick Pfarrer der Zukunft – bleibt die Kirche im Dorf?	OKR'in Petra Wallmann, Bielefeld

Pfarrer der Zukunft – bleibt die Kirche im Dorf?

Petra Wallmann spricht am Dienstag in Lienen / Sozialseminar besteht 50 Jahre / Ausstellung und Broschüre

Lienen. Freiheitskämpfe im südlichen Afrika, Woche des Dorfes oder Umgehungsstraße in Lienen. Die Themenpalette ist ebenso bunt wie spannend gewesen. Ein Markenzeichen des Evangelische Sozialseminars Lienen. Aber auch Berücksichtigungen und Fahrten sind unternommen worden. Im Oktober 1960 gegründet, kann jetzt das 50-jährige Bestehen gefeiert werden.

Mit einem Vortragsabend am Dienstag, 26. Oktober, soll dieser Anlass entsprechend gewürdigt werden. Eine Ausstellung gibt einen Eindruck von der Vielfalt der Angebote der vergangenen fünf Jahrzehnte – und wird bei vielen Betrachtern vermutlich Erinnerungen wecken. Die Geschichte des Sozial- und Jugendseminars Lienen ist auch

in einer Broschüre zusammengefasst – zum Mitnehmen.

Im Mittelpunkt des Abends steht ein Vortrag mit Diskussion von Oberkirchenrätin Petra Wallmann zum Thema „Pfarrer der Zukunft – bleibt die Kirche im Dorf?“. Es geht dabei um Fragen wie: Welche Entwicklung wird das Pfarramt in der Zukunft nehmen? Welches sind die unverzichtbaren Aufgaben einer Pfarrerin oder eines Pfarrers?

Die rasanten sozialen und gesellschaftlichen Entwicklungen haben vor den Dörfern und Kleinstädten und auch vor dem Pfarrhaus und Pfarramt nicht Halt gemacht. Der Pfarrer ist nicht mehr unangefochtener Repräsentant einer höheren Ordnung. Der Bedeutungsverlust der christlichen Kirchen führt dazu, dass er

Andererseits sind dem Pfarramt auch viele neue Aufgaben insbesondere in der Verwaltung, aber auch in Öffentlichkeitsarbeit oder in der Arbeit mit Gemeindegruppen zugewachsen. Auch die Frauen im Pfarramt tragen nicht unmaßgeblich dazu bei, dass das Bild dieses Berufes sich wandelt.

In jüngster Vergangenheit führten zudem finanzielle Engpässe zur Aufhebung von Pfarrstellen und zur entsprechenden Vergrößerung von Gemeindebezirken.

Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus (Friedhofstraße 1). Die Ausstellung ist bereits ab 18.30 Uhr zugänglich. Ende der Veranstaltung wird gegen 22 Uhr sein. Der Eintritt ist frei. Alle Inte-

ressierten sind dazu eingeladen.
! Zur Person

Zur Person

Petra Wallmann

Petra Wallmann ist seit Anfang 2009 Mitglied der Leitung der Evangelischen Kirche von Westfalen in Bielefeld. Als Personalreferentin Pfarrer gehört die Entwicklung des Pfarrfeldes zu ihrem Aufgabenfeld. Zudem ist sie Ortsreferentin unter anderem für den Kirchenkreis Tecklenburg. Vor ihrer Wahl zur Oberkirchenrätin war Petra Wallmann Superintendentin des Kirchenkreises Walsrode, Evangelisch-Lutherische Landeskirche Hannovers.



Kommt nach Lienen: Oberkirchenrätin Petra Wallmann

manchmal zum einsamen Vertreter des christlichen Glaubens wird.

Früher trug das Amt die Person, heute muss die Person oftmals das Amt tragen.

Aktuelles Kuratorium

Name	Vorname	Seit
Fischer	Jürgen	1960
Holtkamp, Dr.	Rudolf	2008
Klinger, Dr.	Edgar	2008
Neumann, Dr.	Vera	2010
Seebeck, Dr.	Uwe	2008
Weith	Volker	2010
Wilkens, Dr.	Wilhelm	1960
Schulte	Hartwig	1984 bis 2008

Impressum

Kuratorium des evangelischen Sozialseminars Lienen
Ansprechpartner: Dr. Rudolf Holtkamp
Büro der Evangelischen Kirchengemeinde Lienen
Friedhofstraße 1
49536 Lienen

Zusammenstellung und Layout

Dr. Vera Neumann
Jürgen Fischer
Stefan Monka

Oktober 2010

